

7. November 2014

**„Kreis stockt Mittel für Buslinien auf“ titelt die Märkische Oderzeitung ihren Beitrag am 7.11.2014 über den Beschluss des Kreistages zum Nahverkehrsplan.**

Der Nahverkehrsplan verspricht in der Umsetzung eine Verbesserung des Angebotes an Buslinien. Auch Müncheberg wird davon profitieren. Die Hauptverkehrszeit soll bis 20:30 Uhr ausgedehnt werden. Vorgesehen ist, in den Hauptverkehrszeiten, d.h. zwischen 5:30 und 8:30 Uhr sowie 13:30 und 19:30 Uhr, eine Verdichtung auf eine 30-min-Fahrtfolge anzustreben, um die Anschlüsse an die Züge in beide Richtungen herzustellen. Die Bürgermeisterin der Stadt Müncheberg, Dr. Uta Barkusky (DIE LINKE) forderte in der Stellungnahme der Stadtverwaltung zum Nahverkehrsplan, den Bedienzeitraum für die Stadtbuslinie 939 Müncheberg Bf – Stadt Müncheberg von 19:30 Uhr auf 21:12 Uhr zu erweitern und eine Analyse der Ein- und Aussteiger an den Wochenenden vorzunehmen, um gegebenenfalls eine Verdichtung der Taktzeit, die derzeit auf 2 Stunden festgelegt ist, vornehmen zu können. Die erstgenannte Empfehlung wurde vom Kreistagsabgeordneten Dr. Dietmar Barkusky (DIE LINKE) aus Müncheberg aufgegriffen und als Teil eines Änderungsantrages der LINKEN zum Nahverkehrsplan dem Wirtschaftsausschuss des Kreistages vorgelegt. Dieser Antrag fand im Ausschuss eine deutliche Mehrheit. Der Empfehlung des Ausschusses folgte die Fachbehörde nicht, weshalb die Änderung nicht Bestandteil des dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegten Nahverkehrsplanes war. Eine reale Chance, diesbezüglich auf dem Kreistag eine Korrektur noch erreichen zu können, war wenig erfolgversprechend. Die Mehrheit im Kreistag, bestehend aus SPD, CDU und Bauern, waren sich einig in der Verabschiedung des vorgelegten Beschlussentwurfes. Auch die Fraktion von Grüne/Bündnis 90-Pro Zukunft stimmte dem letztlich zu. Die Partei DIE LINKE votierte gegen den Nahverkehrsplan, weil ihre Forderung nach einer Verdichtung der Taktzeiten für Buslinien im engeren Verflechtungsraum keine Mehrheit fand, was sehr bedauerlich für diesen dicht besiedelten, wachsenden Wirtschafts- und Lebensraum ist. Immerhin aber hat die Initiative linker Abgeordneter des Kreistages einen bescheidenen Fortschritt für die Münchebergerinnen und Müncheberger gebracht.

Vorgesehen ist eine weitere Verbesserung des Nahverkehrs in Müncheberg mit einem Rufbussystem. Die Erfahrungen mit dem von der Müncheberger Bürgermeisterin initiierten Patientenbus, später Dienstagsbus genannt, waren dabei sicherlich von Nutzen. Der Rufbus als eine neue Form des öffentlichen Nahverkehrs muss wachsen, an Erfahrungen und Akzeptanz gewinnen wie in anderen Regionen unseres Landes, wo es schon gut funktioniert. Er kann auch dazu beitragen, Defizite in der Busverbindung Bahnhof – Stadt Müncheberg zu kompensieren.

Der Nahverkehrsplan in seiner letztlichen Fassung bietet nun auch die Möglichkeit, Nachbesserungen vorzunehmen, um auf veränderte Bedarfe reagieren zu können. Dieser von SPD, CDU und Bauernfraktion eingebrachte und vom Kreistag befürwortete Vorschlag ist zu begrüßen. Er sollte genutzt werden, um das Nahverkehrsangebot bedarfsgerecht weiter zu verbessern.

DB